

Jahresbericht 2018



Ich bin wieder mal beeindruckt von der langen Liste der Tätigkeiten unserer Umweltgruppe im Jahr 2018. Auch dieses Jahr muss ich wieder zugeben, dass ich bei den wenigsten Aktivitäten selber mitmachte. Aber nichts desto trotz fanden sich immer genügend Personen ein, angefragt durch unsere Sekretärin Rosmarie Gäumann oder direkt kontaktiert durch den Anführer der Kerngruppe, Martin Bachmann. Entgegen meinen Befürchtungen hat die Schliessung des Asyldurchgangszentrum in Hindelbank nicht zu einem akuten Arbeitskräftemangel geführt.

Ich versuche jetzt aus unseren zahlreichen Tätigkeiten im Jahr 2018 ein paar herauszupicken. Eine reine „Büroangelegenheit“ war unsere Einsprache gegen die Überbauungsordnung Schmid-Areal Bärmatte. Wir verlangten, dass das Bepflanzungskonzept angepasst wird, und zwar so, dass nur einheimische, standortgerechte Baum- und Straucharten verwendet werden dürfen und keine Modepflanzen, die sogar auf der Neophytenliste stehen. An insgesamt drei Sitzungen konnten wir unsere Vorbehalte auch noch mündlich darlegen und mit den Vertretern der Planung und Gartenbauern zur allseitigen Zufriedenheit besprechen und anpassen.

Auch die sträflich misshandelte Hecke auf dem Areal der Firma Bantam war Grund für einen weiteren Brief unsererseits an die Bauverwaltung. Im November fand in dieser Sache eine Besprechung statt mit Vertretern der Bauverwaltung, Gemeinderat und Bantam. Bantam entschuldigte sich für ihr Fehlverhalten bezüglich ihrer Hecke und versprach Besserung. Ebenso erläuterten die Herren der Bantam ihre Ausbaupläne infolge florierendem Wohnwagengeschäft. In diesem Zusammenhang kommt es auf der Ostseite zu einer neuen Situation, bei der die Hecke ev. umplaziert würde. Bantam will uns kontaktieren, wenn die Pläne konkret werden. Soweit so gut. Es ist einfach immer wieder bemühend, dass es die Briefe der UGH braucht, um auf Missstände aufmerksam zu machen, vor allem eben im Umweltbereich. Ein schwacher Trost möge uns sein, dass es auch auf nationaler Ebene des öfters so läuft.

Am 8. Mai lud die Gemeinde, bzw. die Planungskommission zu einem Workshop Ortsplanung Hindelbank ein. Anwesend waren auch die beiden Planer des Büros Georegio Burgdorf. Eingeladen waren Vertreter verschiedener Bevölkerungsgruppen wie z.B. der Jugend, des Seniorenrates, der Parteien, der UGH und anderen. Die Idee der Verwaltung war, den Puls der Bevölkerung zu fühlen, beispielsweise bezüglich Wachstum. Das Highlight des Abends war für mich die deutlich gedämpfte Wachstumseuphorie dank Fruchtfolgeflächenmangel und neuem Raumplanungsgesetz, sowie die nette Bemerkung des einen Planers betreffend der schönen Baumreihen und Hecken in und um unsere Ortschaft!!

Ein Thema, das den Vorstand ziemlich beschäftigte, war unsere Einsprache gegen die publizierte Rekonstruktion der Drainagen im Moos durch die Flurgenossenschaft Hindelbank. Einsprachegrund war nicht das Bauvorhaben an sich, sondern das Fehlen ökologischer Ersatzmassnahmen. Es hätte sich hier eine gute Gelegenheit ergeben, den eingedohnten Moosbach zu renaturieren, notabene finanziert durch öffentliches Geld. Ein grosser Gewinn für die lokale Biodiversität. Im Sommer 2017 hat das Bundesamt für Umwelt einen Bericht über den Zustand der Biodiversität in unserem Land veröffentlicht: Er zeigt ein alarmierendes Bild! Dabei ist doch die Biodiversität die Grundlage für das Leben auf dieser Erde und betrifft uns alle! Ich bin stolz wieder einmal feststellen zu können, dass genau hier die UGH ansetzt: Schaffung von Lebensraum! Seien es Hecken oder Nistkästen, Baumreihen oder Steinhäufen, Asthäufen oder Neophytenbekämpfung. Es geht immer um das Schaffen oder Erhalten von Lebensräumen für irgendwelche Lebewesen. Die meisten dieser Lebewesen waren wohl schon vor uns hier.

Der Bund tut es uns gleich mit der Strategie Biodiversität Schweiz. Zur Erreichung nationaler und internationaler Schutzziele werden Waldreservate, Biodiversitätsförderflächen

im Landwirtschaftsland, Gewässerrenaturierungen, Moorlandschaften u.a. gefördert. Zu diesem Zweck hat der Bundesrat vorletztes Jahr die Mittel verdoppelt (nur die UGH macht es immer noch gratis!).

Zurück zur Drainagerekonstruktion Moos: an einem runden Tisch haben sich die Vorstände von Flurgenossenschaft und Umweltgruppe auf eine Zahlung von Fr. 14'000.- verständigt. Dieser Betrag wird zweckgebunden für die Aufwertung des Biotops Pistolenstand zugunsten der Kreuzkröte eingesetzt. Das Regierungsstatthalteramt als Baubewilligungsbehörde hat diesem Deal zugestimmt.

Ich hoffe mit diesen Informationen ihnen, liebe Mitglieder der UGH, einen (unvollständigen) Bericht geliefert zu haben über die UGH 2018.

Herzlichen Dank allen Personen, die da mitgeholfen haben.

Hindelbank, 18. Februar 2019
Peter Grossenbacher
Präsident Umweltgruppe Hindelbank